

Was für ein Haus! Eine Veranstaltungsreihe im Haus der Künstler.

Donnerstag, 28.03. 2019 um 19.00 Uhr

Lesung

mit der Schauspielerin **Heide Simon**
und den Autoren **Sibylle Nägele und Joy Markert**

Rahel Hirsch ... Eine Pionierin der Emanzipation.

Erste Medizinprofessorin Preußens.

Rahel Hirsch stammt aus einer bekannten Rabbinerfamilie in Frankfurt am Main. Sie wurde zunächst Lehrerin, bevor sie sich 1899 für ein Medizinstudium in Zürich immatrikulierte, in Deutschland war es Frauen zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, Medizin zu studieren. Bereits vier Jahre später promovierte sie und bekam nach ihrer Dissertation 1903 eine Anstellung an der Berliner Charité, nach ihrem Volontariat wurde sie Assistentin von Professor Friedrich Kraus und forschte zum Thema Durchlässigkeit der Darmschleimhaut für feste Stoffe, 1908 wurde sie Leiterin einer Poliklinik der Charité. 1913 verlieh man ihr den Titel Professor, damit war sie der erste weibliche preußische medizinische Professor – ohne Lehramt und somit ohne bezahlte Stelle. Sie arbeitete als Gutachterin, Fachbuchautorin und niedergelassene Ärztin, spezialisierte sich auf Elektro- und Strahlentherapie. Ihre internistische Praxis erweiterte sie um ein Röntgeninstitut.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 setzte die Verfolgung ein und führte 1938 zur Entziehung der Approbation und zu ihrer Flucht nach Großbritannien. Dort starb sie 1953.

Heute lobt die Charité-Universitätsmedizin Berlin das Habilitationstipendium „Rahel Hirsch“ mit dem Ziel der Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal aus. Auch wurde das Berliner Oberstufenzentrum für Medizin und Gesundheit nach ihr benannt.

Die Veranstaltung findet an authentischem Ort statt, hier lebte Rahel Hirsch viele Jahre ab 1906, am heutigen Sitz des Vereins Berliner Künstler, Schöneberger Ufer 57.

Das Gebiet südlich des Tiergartenviertels, rund um den Landwehrkanal wurde um 1900 von Menschen bewohnt, die Berlin zur Metropole der Moderne machten und ihr Stadtviertel zu einem Zentrum künstlerischer Neuerungen und Emanzipationsbewegungen. Immer mehr Frauen eroberten bisherige Männerdomänen, auch in den Künsten, der Wissenschaft, der Medizin.

Begrüßung und Vorstellung des Hauses

Sabine Schneider, Vorstand VBK

Ausblick

Dr. Maren Jasper-Winter
Frauenpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion

Anschließend Empfang

Präsentiert von



Friedrich Naumann
STIFTUNG **FÜR DIE FREIHEIT**



Verein
Berliner
Künstler
Freundeskreis

Mit freundlicher Unterstützung vom Freundeskreis des VBK.

Mitwirkende:

Heide Simon, Schauspielerin

www.schauspielervideos.de



Die Schauspielerin Heide Simon begann ihre Theaterlaufbahn an den Bühnen der Landeshauptstadt Kiel und setzte sie an renommierten Häusern fort, wie am Theater am Turm in Frankfurt am Main, am Schauspielhaus Bochum, am Schauspiel Frankfurt, am Theater der Freien Volksbühne Berlin, dem Bayerischen Staatsschauspiel und verschiedenen Theatern in NRW. Zuletzt spielte sie am Nationaltheater Mannheim und im Maxim-Gorki-Theater in Berlin.

Sie arbeitete neben vielen anderen mit den Regisseuren Rainer Werner Faßbinder, Peter Palitzsch, Thomas Langhoff, Adolf Dresen, Alfred Kirchner, Hans Neuenfels, Volker Hesse.

Der Beginn ihrer Film- und Fernseharbeit ist eng mit dem Namen Rainer Werner Faßbinder verbunden. Der 1970 entstandene Kinofilm „Händler der vier Jahreszeiten“ war ihre erste Zusammenarbeit, darauf folgte die Serie „Acht Stunden sind kein Tag“ und der Film „Martha“.

Danach wirkte Heide Simon mit in „Die zweite Heimat“ von Edgar Reitz, spielte in mehrfach im „Tatort“ und zahlreichen weiteren Fernsehspielen und Serien wie „Der Fahnder“, „Der letzte Zeuge“, „Polizeiruf 110“ und zwei Jahre lang in der ARD-Serie „Die Biester“. Zurzeit arbeitet sie ausschließlich für Film und Fernsehen.

Sibylle Nägele und Joy Markert, Autoren

Literatur-Salon Potsdamer Straße



schreiben einzeln und gemeinsam Romane, Erzählungen, Essays, Hörspiele und Radioerzählungen für Kinder. 2006 erschien „Die Potsdamer Straße. Geschichten, Mythen und Metamorphosen“ im Metropol-Verlag, Berlin. Erweiterte Auflage 2011.

Im Herbst 2009 gründeten sie den **Literatur-Salon Potsdamer Straße**. Bislang über 250 Veranstaltungen: Lesungen, Stadtführungen, Atelier- und Galerientouren.

Friedrich Naumann
STIFTUNG **FÜR DIE FREIHEIT**

www.freiheit.org/stiftung